

ERASMUS Erfahrungsbericht

Spanien, Barcelona
Universität Pompeu Fabra (UPF)
WiSe23/24 (Trimester 1)
B.Sc. Medieninformatik

Vorbereitung

Vor meiner Bewerbung für einen ERASMUS-Aufenthalt habe ich mir alle Partneruniversitäten inklusive ihres Programms für internationale Studierende angeschaut. Barcelona hat mich dabei am meisten überzeugt, da sie ein vielfältiges Angebot haben, welches sie auch auf Englisch anbieten. Außerdem gefiel mir die Kombination einer Großstadt, Strandnähe, Kultur und gutem Wetter.

Nach der Annahme meiner Bewerbung wurden mir alle weiteren Schritte vom ERASMUS-Büro mitgeteilt und bei Fragen stehen sie einem auch zur Seite. Möchte man einen Sprachkurs machen, empfiehlt es sich, diesen bereits vor Ankunft zu belegen. Die Anmeldung läuft gesondert von der Anmeldung anderer Kurse ab.

Anreise

Ich bin ca. zehn Tage vor Studienbeginn nach Barcelona geflogen. So hatte ich genügend Zeit, erste Eindrücke von der Stadt zu erhalten, mich in meiner Wohnung einzurichten und neue Leute kennenzulernen. Ich bin zum Hauptflughafen El Prat, welcher etwas westlich von Barcelona liegt, geflogen und wurde dort von einem Taxi abgeholt. Das Taxi hatte die Agentur für mich organisiert, über die ich meine Wohnung gebucht hatte. So wurde ich direkt zu einem Treffpunkt für die Wohnungsübergabe gefahren. Allgemein empfehle ich es, bei viel Gepäck über Uber oder Cabify zu eurer Wohnung gefahren zu werden, da das U-Bahn-System sehr groß ist und beim Umsteigen mit Koffern sehr anstrengend sein könnte.

Unterkunft

Bei der Suche nach einer Unterkunft kann ich empfehlen, bei Facebook-Gruppen wie „Deutsche in Barcelona“ oder „Erasmus Barcelona“ vorbeizuschauen. Über eine der Gruppen bin ich mit einem Mädchen in Kontakt gekommen, das über die Agentur „LiveFurther“ an eine WG gekommen ist. Schlussendlich habe ich meine Wohnung ebenfalls über diese Agentur gebucht. Allgemein ist in diesen Gruppen aber auch Vorsicht geboten, da sich dort viele Scammer aufhalten. Ansonsten habe ich von vielen Leuten gehört, dass sie ihre Wohnung über idealista gefunden haben. Die Bearbeitungsgebühren fallen bei dieser Art von Seiten jedoch meistens sehr hoch aus, weshalb ich mich für LiveFurther entschieden habe, da sie dort etwas geringer ausfallen.

Bei meinem Aufenthalt habe ich in einer Dreier-WG in El Clot gewohnt. Die Lage war perfekt, um die Universität für die Naturwissenschaften fußläufig, zu erreichen. Mit der U-Bahn war man auch in ca. 20 Minuten in der Innenstadt.

Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der UPF habe ich als sehr entspannt wahrgenommen. Dazu muss man jedoch sagen, dass ich von den für ein Trimester vorgesehenen 20 ECTS nur 12 ECTS belegt habe. Die Vorlesungen wurden auf Englisch gehalten und von Seminaren und Lab-Arbeiten begleitet. Dementsprechend hatte man auch wie in Tübingen einen praktischen Bezug zu dem Erlernten. Hausaufgaben hat man keine bekommen, wodurch man viel Zeit für Freizeit hatte, und die Klausuren haben sich stark an den Seminaren und Lab-Arbeiten orientiert. Ich habe die Fächer „Artificial Intelligence“ (5 ECTS) und „The Internet of Things“ (4 ECTS) belegt. Außerdem habe ich an der Fakultät für Sprachen einen komprimierten Spanisch-Kurs (3 ECTS) belegt. Dort hatte man zwar Hausaufgaben, aber auch die haben sich im Rahmen gehalten, und der Kurs ist meiner Meinung nach sehr zu empfehlen.

Betreuung an der Gasthochschule

Zu Anfang hat man eine Infoveranstaltung, bei welcher euch euer Mobility-Koordinator vorgestellt wird. Habt ihr zuvor schon Fragen, könnt ihr seine/ihre E-Mail auch über die Seite der UPF (/Programs /Visiting students /Academic information) finden. Zudem stellt sich auch das mobility and welcome office (OMA) vor, welches euch bei Fragen schnell per E-Mail zur Verfügung steht. Ansonsten haben sie in einem der Campusse auch ein Büro, bei welchem ihr euch melden könnt. Bei ihnen habe ich mich beispielsweise gemeldet, um mein Zertifikat für den Spanischkurs und mein Transcript of Records zu erhalten.

Alltag und Freizeit

Die Stadt bietet sehr viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. So gibt es so gut wie an jedem Wochenende verschiedene Events oder Feste, die auch oft von den verschiedenen Stadtteilen organisiert werden. Die Informationen dazu habe ich mir meistens über Social Media (Instagram und TikTok) eingeholt.

Außerdem gibt es verschiedene Organisationen, die extra für internationale Studenten Treffen organisieren und es einem leichter machen, mit verschiedenen Leuten in Kontakt zu kommen. Die Menschen sind dort sehr aufgeschlossen und so gut wie jeder ist darauf aus, neue Freunde zu finden. Sollte man gerne feiern gehen, bietet es sich ebenfalls an, sich diesen Organisationen anzuschließen, da man mit ihnen freien Eintritt in diverse Clubs erhält. Informationen findet ihr hier auch primär auf Instagram (@erasmus_barcelona, @erasmusbarcelona, @shaz.guest.list, @esn_upf).

Des Weiteren bieten viele Museen am ersten Sonntag des Monats freien Eintritt. Hierbei sollte man jedoch im Vorhinein schauen, ob man sich online auf der jeweiligen Webseite anmelden muss.

Hinsichtlich des Alltags kann ich die Supermärkte Mercadonna und Carrefour empfehlen. Dort findet man alles zu einem vergleichbaren Preis wie in Deutschland. Als Transportmittel habe ich meistens die U-Bahn und Tram genutzt. Da empfiehlt sich auf jeden Fall die T-Jove Karte. Mit ihr konnte ich drei Monate für insgesamt 45 Euro unbegrenzt fahren (die Preise sollten jetzt jedoch um die 85 Euro liegen, da es damals eine Vergünstigung gab).

Ansonsten hier noch ein paar Orte und Aktivitäten, die ich gerne hatte:

- Picasso Museum

- Ciutadella Park
- Fahrrad/Roller über eine App mieten und am Strand entlang fahren
- Tagestrip nach Girona
- Basketball Spiel des FC Barcelonas anschauen
- Bars in El Born

Fazit

Die Zeit in Barcelona hat mir sehr gut gefallen, und ich würde mich immer wieder für die Stadt entscheiden. Die Zeit von drei Monaten ist zwar kürzer als bei anderen Orten, da das akademische Jahr hier in Trimester und nicht Semester geteilt ist, jedoch hat mir die Zeit perfekt ausgereicht. Ansonsten ist es auch leicht, noch ein zweites Trimester dranzuhängen. Das Wetter war sehr angenehm und von Mitte September bis Mitte Oktober noch wie im Hochsommer. Dementsprechend kann ich auch den Zeitraum des ersten Trimesters sehr empfehlen, wenn man dem kalten Deutschland gegen Ende des Jahres entkommen möchte.

Hilfreiche Links

<https://livefurther.com/>

<https://www.idealista.com/de/alquiler-viviendas/barcelona-barcelona/>

<https://www.upf.edu/web/idiomesupf/spanish-courses>

<https://www.upf.edu/web/incoming/visiting-students-course-information>